



Erziehung

BETREUUNG

# KONZEPTION

*Das Kind im Mittelpunkt*

BILDUNG

RITA

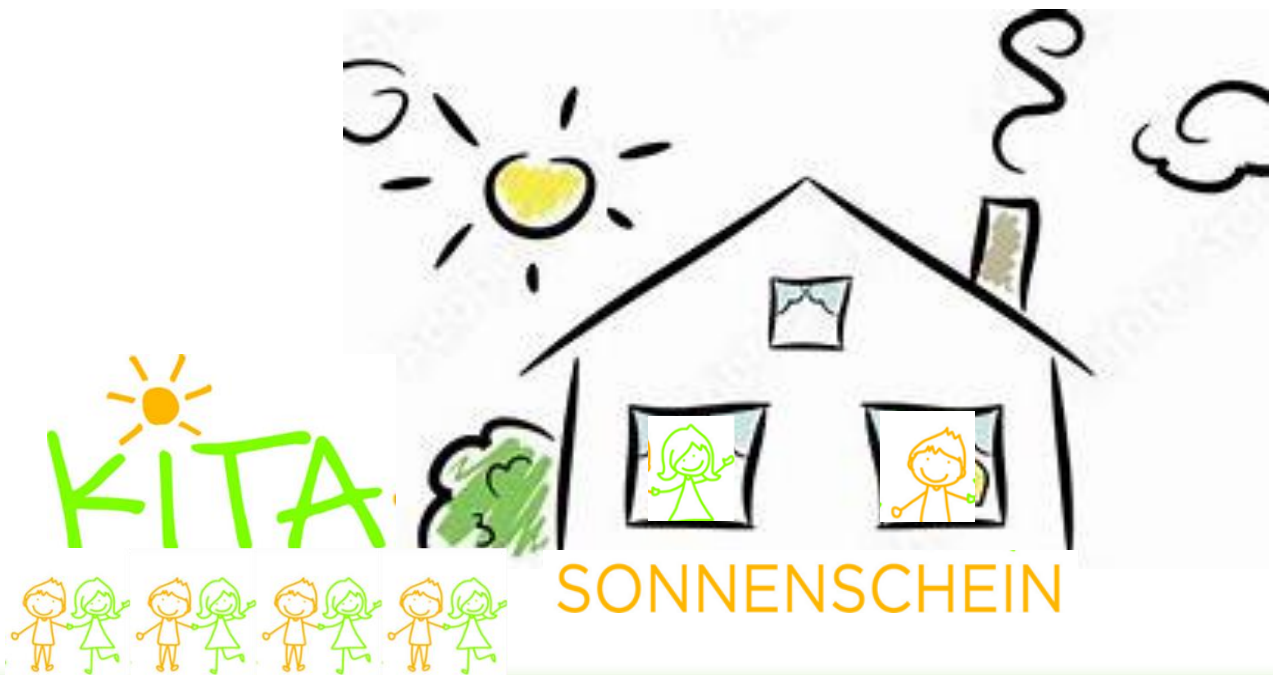
Sonnenschein







„Feinfühligkeit ist der Mittelpunkt unserer Arbeit und trifft mitten ins Herz, der Kinder, Eltern und allen die in die Landschaft der Kita Sonnenschein eintauchen“



Herausgeber

**Das Kita - Team der  
Kindertagesstätte Sonnenschein**  
Hauffstraße 22  
73333 Gingen an der Fils

Telefon: 07162/4906  
E-Mail: [kita-sonnenschein@gingen.de](mailto:kita-sonnenschein@gingen.de)

3. Auflage, September 2020

Adresse

Kindertagesstätte Sonnenschein  
Hauffstraße 22  
73333 Gingen an der Fils  
Telefon: 07162/4906  
Kinderkrippe:07162/3053-475

Träger

Gemeinde Gingen an der Fils  
Bahnhofstraße 25  
73333 Gingen an der Fils

„Mach dich stark für Kinder!“

*Gib ihnen Halt,  
dass sie der eigenen Kraft  
vertrauen.  
Gib ihnen Nähe,  
dass sie sich nicht verlieren.  
Bestärke sie in ihren Zielen,  
dass sie sich selberfinden.  
Hilf ihnen, Schritte ins Offene  
zu gehen und ihre Freiheit zu wagen.*



### **Liebe Eltern,**

wir freuen uns, dass wir Sie in der Kindertagesstätte Sonnenschein in Gingen an der Fils als zukünftige Bildungseinrichtung willkommen zu heißen. Ihr Kind wird einen großen Teil seines Tages in den nächsten Jahren dort verbringen, weshalb die Kita ein Ort der Geborgenheit sein soll, in dem ihr Kind seine Persönlichkeit entwickeln kann und sich angenommen und wohlfühlt.

Uns als Kindertageseinrichtung ist es wichtig, Ihrem Kind Raum, die Zeit, die Sicherheit durch Wertschätzung und Akzeptanz zu geben, um sich richtig entfalten zu können, die es benötigt, zu einer selbstbewussten, gemeinschaftsfähigen und selbständigen Persönlichkeit zu werden. Wir bewahren den Kindern die Freude am freien Spiel, am selbständigen Tun, am Erzählen, Denken und Lernen. Unser Ziel ist es, auf die Kinder einzugehen und sie somit ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu fördern und auch zu fordern.

Der Besuch der Tageseinrichtung ist ein erster wichtiger Schritt im Leben eines Kindes und bedeutet immer auch einen Lösungsprozess vom Elternhaus.

Deshalb wird das Kind mit Ihnen sanft eingewöhnt. Der Austausch zwischen Eltern, Kind und ErzieherIn ist deshalb von hoher Bedeutung, um so das Entstehen einer Erziehungspartnerschaft zu unterstützen und zu gewährleisten.

Diese Broschüre ist eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte unserer Konzeption. Falls Sie Interesse haben, die gesamte Konzeption zu lesen dürfen Sie gerne auf mich zukommen.

Herzlich Willkommen in der Kita Sonnenschein

Ihre Kita-Leiterin

Tanja Eberhardt



## Grundlegende Informationen:



### **Unsere Lage:**

Die Kita liegt in Gingen an der Fils, einem Dorf in ruhiger, ländlicher Umgebung. Sie liegt in einem verkehrsberuhigten Bereich und bietet einen großzügigen Außenbereich für die Kinder. In der Nähe sind mehrere Spielplätze zu finden, auch Wiesen und Felder sind mit einem Spaziergang gut und schnell zu erreichen.

### **Betreuungszeiten:**

Regelgruppe	08.00 – 12.00 Uhr (Mo – Fr) 13.30 – 16.00 Uhr (Mo – Do)
Verlängerte Öffnungszeiten	07.30 – 13.30 Uhr (Mo – Fr)
Ganztagesmodul	07.30 – 16.00 Uhr (Mo – Do)

### **Pädagogisches Personal:**

Die Kindertagesstätte ist mit 6 pädagogischen Fachkräften und einer FSJ im Kindergarten ausgestattet. Es gibt eine Gesamtleitung mit Stellvertretung, die für Krippe und Kindergarten zuständig ist. Weiterhin zu beachten ist, dass die Kita und die Krippe eng zusammenarbeiten, auch in der Vertretung bei Krankheit und Urlaub. Wir sind eine Einrichtung. Es gibt Springkräfte, die uns bei Krankheitsfällen des Fachpersonals aushelfen können.

Weiterhin gibt es ehrenamtliche Küchenhilfen, die uns bei der Essensausgabe und des Geschirrs unterstützen, um den pädagogischen Ablauf zu gewährleisten.

### **Das Haus:**

Die Kindertagesstätte ist in zwei Bereiche aufgeteilt, dem Kindergarten und der Kinderkrippe. Wie schon erwähnt, sind wir ein Haus und arbeiten zusammen. Unser Haus hat 3 Stockwerke. Im unteren Bereich befindet sich der Turnraum und im Erdgeschoss die Gruppenräume der Kita und die Gruppenräume der Krippe:

Die Krippe und die Kita haben unterschiedliche Eingänge.

### **Aktuelle Kosten:**

Bitte entnehmen Sie diese auf der Homepage der Gemeinde Gingen an der Fils



## So sieht unser Tagesablauf aus:

### 07.30

07.30 – 08.00 Uhr Ankommen der Ganztages- und Frühgruppen-Kinder im Stammgruppenraum, es wird Freispiel im Raum angeboten.

### 08.00

08.00 – 09.00 Uhr Die Regelgruppen-Kinder treffen in der Kita ein.  
Zwischen 8:00 Uhr und 8:15 Uhr werden alle Funktionsräume geöffnet und die Kinder dürfen diese mit Absprache der ErzieherInnen wählen. Ebenfalls dürfen sie während dem Freispiel die andere Gruppe besuchen.

bis 9:10 Uhr Die Freispielzeit ist zu Ende – die Kinder räumen auf, danach geht es über zum gemeinsamen Frühstück.

### 09.25

09.25 – 10.00 Uhr Gemeinsames Frühstück, die großen Kinder dürfen zusammen im Bistro frühstücken. Die kleinen und Mittleren Kinder bleiben in ihren Stammgruppen zum Frühstück

### 10.00

10.00 – ca.11.50 Uhr Stuhlkreis, pädagogische Angebote, danach Garten, Spazieren oder Freispiel  
12.00 Uhr Abholzeit der Regelgruppenkinder im Hof der Kita Sonnenschein

### 11.50

11.50 – 12.45 Uhr warmes Mittagessen oder Vesper der Ganztages- und Frühgruppen-Kinder.

### 12:45

12.45 – 13.15 Uhr Ausruhen bzw. Schlafen der Kinder  
13.15 – 13.45 Uhr Übergang vom Ausruhen und Schlafen zur Ganztagesbetreuung  
13.30 Uhr Ende der Frühgruppe

### 13.30

13.30 – 15.45 Uhr Nachmittagsbetreuung (außer freitags)  
Freispiel, kleine Angebote, zweites Vespern, Garten  
Freitag 13:30 Uhr Abholen aller Kinder im Hof

16.00 Uhr Abholen der Kinder im Hof der Kita Sonnenschein

### 16.00

! Wichtig: Wir haben geregelte Abholzeiten, wenn ein Kind früher geholt wird, dann muss man zuvor in der Kita Bescheid geben!



## Unsere Eingewöhnung:



### Die Eingewöhnungsphasen

Dauer der Eingewöhnung	ca. 5-10 Tage (2 Wochen)
1. Tag	<b>Grundphase:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern begleiten das Kind</li> <li>• Kennenlernen der Erzieherin/ des Erziehers</li> <li>• Kennenlernen der Spielräume</li> <li>• Konzentration auf das Kind</li> <li>• Annäherungsversuche an das Kind</li> <li>• Beobachtung des Kindes (Zeit: 1 Std.)</li> </ul>
2. Tag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Näheres Kennenlernen der Erzieherin/ des Erziehers</li> <li>• Die Erzieherin/ der Erzieher bietet sich behutsam dem Eingewöhnungskind an</li> <li>• Interessen des Kindes werden aufgenommen „vorbereitete Umgebung“</li> </ul>
3. Tag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindungsperson tritt immer mehr in den Hintergrund</li> <li>• Kind wird aktiver</li> </ul>
4. bis 10. Tag (in der Regel)	<b>Stabilisierungs- und Schlussphase</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindungsperson entfernt sich für kurze Zeit</li> <li>• Langsame Annäherung an die Öffnungszeiten der Einrichtung</li> </ul>

## Übergang von Krippe in den Kindergarten

Der Übergang in den Kindergarten soll möglichst stressfrei für die Kinder gestaltet werden. Das gemeinsame Tun der Eltern, Bezugserzieherin U3 und der zukünftigen Bezugserzieherin vom Kindergarten ist wichtig. Das Kind wird auf den Wechsel vorbereitet. Die Bezugserzieherin von U3 besucht mit dem Kind den Kindergarten. Ebenso kommt die neue Bezugserzieherin in die U3-Einrichtung. Zusätzliche Treffen im Garten und bei Festen finden geplant und spontan statt. Zum Abschied gibt es ein Kofferfest und das Krippenkind darf mit gepacktem Koffer in den Kindergarten umziehen.



# Leitsätze für unsere Pädagogische Arbeit

„Hilf mir es selbst zu tun“

(Maria Montessori)







## Das Bild vom Kind

„Viele kleine Leute an tausend kleinen Orten,  
die tausend kleinen Schritte tun,  
können das Gesicht der Welt verändern.“

(Afrikanisches Sprichwort)

Schön,  
dass du da bist!

Eine gute Pädagogik muss sich der Lebenssituation der Kinder und ihrer Eltern anpassen. Kinder, die zu uns kommen, haben Vorerfahrungen durch ihre eigene Familie und ihr soziales Umfeld. Sie bringen unterschiedlichste Fähigkeiten und Gefühle mit in unsere Kindertagesstätte. Kinder wollen von sich aus lernen. Ihr Lerneifer, ihr Wissensdurst und ihre Lernfähigkeit sind bemerkenswert groß. Sie besitzen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitsmerkmale. Diese bilden die Grundlage für körperliche, geistige und seelische Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität des Kindes und erleichtern das Zusammenleben in Gruppen.

Wir erleben die Kinder im Alltag meistens spontan, ehrlich, aktiv, neugierig und direkt. Ihre Gefühle in Form von Freude, Fröhlichkeit, Zufriedenheit, aber auch in Form von Wut, Trauer und Aggression prägen unser tägliches Miteinander. Durch den Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen haben sie die Möglichkeit, ihr Verhalten zu üben, zu reflektieren und zu verändern.

Jedes Kind hat Meinungen, Vorlieben, Wünsche und Abneigungen und bringt ein Potential an Emotionen, Selbständigkeit, Kreativität, Fantasie und motorischen Fähigkeiten mit in die Kindertagesstätte.

Kinder brauchen:

- Halt, Sicherheit und achtsamer Umgang
- Feste Bezugspersonen
- Gelegenheiten, sich kritisch mit Gleichaltrigen auseinanderzusetzen
- Klare Regeln und Grenzen
- Konsequentes, aber auch liebevolles Verhalten der Erwachsenen
- Rituale und feste Strukturen
- Zeit und Raum
- Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten
- Freiräume
- Wahlmöglichkeiten
- Hilfestellungen und neue Impulse
- Freunde und Spielpartner

Kinder haben das Bedürfnis nach Unabhängigkeit und Selbstständigkeit, ebenso wie das Bedürfnis nach Hilfe und Sicherheit. Sie haben ein Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung und allen weiteren Entscheidungen, die sie betreffen! Sie benötigen Zeit, Raum und Anregungen, um ihre eigenen Entwicklungsschritte auszuprobieren, zu verändern oder zu festigen.



# Elterngespräche

## Das Aufnahmegespräch:

Vor der Aufnahme eines Kindes in die Kindertageseinrichtung werden die Eltern zu einem Einführungsgespräch durch den/die jeweilige/n Bezugserzieherin/-er eingeladen. In diesem Gespräch geht es um den Austausch der Eltern und der pädagogischen Fachkraft über das Kind bspw. Über Wissenswertes beim Umgang mit dem Kind, beliebte Spielsachen, Allergien. Die pädagogische Arbeit der Kita wird den Eltern vorgestellt und die Eingewöhnungszeit des Kindes gemeinsam geplant.

## Das Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung:

Nach ca. drei Monaten findet ein Reflexionsgespräch über den Verlauf der Eingewöhnungsphase mit dem/der Bezugserzieher/-in statt. Pädagogische Fachkraft und Eltern berichten aus ihrer Sicht über die Eingewöhnung. Auch findet ein erster Austausch über das Spielverhalten und die Kompetenzen des Kindes anhand von Beobachtungen und dem Portfolio statt.

## Das Entwicklungsgespräch:

Für jedes Kind findet einmal im Kitajahr ein Entwicklungsgespräch statt. Ziel dieses Gespräches ist es in den gemeinsamen Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes zu kommen. Sowohl die Beobachtungen der pädagogischen Fachkraft als auch die Beobachtung der Eltern dienen hierzu als Grundlage. Das Spielverhalten, besondere Fähigkeiten und Kompetenzen werden erörtert. Ggf. wird ermittelt, ob das Kind weiteren Unterstützungsbedarf in bestimmten Bereichen benötigt und besprochen, wie dieser ausgestaltet werden kann. Nach Absprache können jederzeit weitere Gesprächstermine vereinbart werden.

## Tür- und Angelgespräche:

Bei Bedarf findet ein kurzer Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften über Situationen und Ereignisse des jeweiligen Tages statt.



## Erziehungspartnerschaft:



### **Grundsätze der Erziehungspartnerschaft**

Für eine gelingende kindgerechte Pädagogik in unserer Kita ist eine anerkennende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften erforderlich. Unsere Kindertageseinrichtung verstehen wir als Begegnungsort für Kinder und ihre Familien.

Unser gesetzlicher Auftrag besteht darin, die Familien in der Erziehung und in der Vereinbarkeit mit ihrer Berufstätigkeit bzw. Pflege von Angehörigen zu unterstützen und zu ergänzen. Dafür benötigen wir eine stabile Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, die auf gemeinsamen Zielen und gegenseitiger Akzeptanz beruht. ´

Die Beziehungen zu den einzelnen Familien gestalten wir dabei in wertschätzender Interaktion unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse und Anforderungen. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist der regelmäßige Austausch mit den Eltern der Kinder, um Bedürfnisse und Lebenswelten der Familien wahrzunehmen. Dies ermöglicht einen gemeinsamen Blick auf vorhandene Potenziale und Ressourcen, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu bestärken und zu begleiten.

### **Formen der Zusammenarbeit**

In unserer Kita gibt es verschiedene Formen von Zusammenarbeit mit den Eltern und der Familie. Dies umfasst gemeinsame Gespräche (z.B. zur Entwicklung des Kindes), das Mitwirken an Festen und Feiern bis hin zur Beteiligung an Projekten oder an Elternabenden. Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung, Elternmitwirkung bedeutet für uns dementsprechend, dass der Lebensraum Kita für die Kinder nicht nur durch die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte gestaltet wird, sondern auch die Lebenswelten der Familien eine Rolle spielen. Wir sind offen für Anregungen, Fragen und konstruktive Kritik und freuen uns über Ideen und das Engagement von Eltern.



## Beobachtung

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die Beobachtung. Durch die aktive Beobachtung erfahren wir mehr über das Kind. Unser Verständnis für die Persönlichkeit, das Verhalten und das Erleben jedes einzelnen Kindes wird dadurch erweitert. Wir erkennen Bedürfnisse, Interessen und

Themen und richten unsere pädagogische Arbeit und/oder unsere Raumgestaltung danach aus. (Lotus Plan)

Entwicklungstabellen können uns zusätzlich unterstützen. Die Beobachtungen dienen uns gleichzeitig als Grundlage für die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

## Dokumentation

Um die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder sichtbar zu machen, nutzen wir verschiedene Dokumentationsformen. Jedes Kind erhält zu Beginn seiner Kita-Zeit ein Portfolio, welches für das Kind zugänglich ist. Dieser persönliche Ordner des Kindes spiegelt Lernfortschritte und Erlebnisse des Kita-Alltags wider. Durch die Dokumentation erfährt das Kind, dass es uns wichtig ist und in seinem Tun wertgeschätzt wird.

Um den Alltag der Kinder auch für Eltern transparent zu machen, dokumentieren wir regelmäßig.

## Bildungs- und Entwicklungsfelder nach dem Orientierungsplan:

Der Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg gliedert sich in 6 Bildungs- und Entwicklungsfelder und konkretisiert dadurch den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindertageseinrichtungen. Alle Bildungs- und Entwicklungsfelder sind eng miteinander verknüpft und sind für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder von Geburt an prägend.







**Kinder** sind Augen, die sehen,  
wofür wir längst schon blind sind.

Kinder sind Ohren, die hören,  
wofür wir längst schon taub sind.

Kinder sind Seelen, die spüren,  
wofür wir längst schon stumpf sind.

Kinder sind Spiegel, die zeigen,  
was wir gerne verbergen.

